

## **Abschlussbericht zu meinem freiwilligen sozialen Jahr im politischen Leben bei der Karl-Arnold-Stiftung**

Während des letzten Jahres arbeitete ich als Freiwilliger für die Karl-Arnold-Stiftung in Köln. Mein freiwilliges soziales Jahr im politischen Leben, kurz FSJP, begann am 01.09.2019. Zuvor hatte ich mich auf die entsprechende Stelle beworben in der Erwartung, ein ganzes Jahr in die Arbeitswelt eintauchen zu können und viele Erfahrungen zu sammeln. Bei der Bewerbung hielt ich Ausschau nach einer Einsatzstelle, die nicht nur mich im Leben weiterbringt, sondern auch andere Menschen. Die Karl-Arnold-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Bewusstsein für Demokratie zu fördern, die politische Vergangenheit Deutschlands aufzuarbeiten und außerdem mit Deutsch- und Integrationskursen einen großen Teil zur Integration von geflüchteten und Einwanderern beizutragen.

Als Freiwilliger im Bereich politisch-historische Bildung der Stiftung, dem Bildungswerk, unterstützte ich hauptsächlich die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Abteilung bei der Planung und Durchführung der Bildungsseminare und Veranstaltungen. Dazu gehörte recherchieren, anfragen und buchen von Museen, Gedenkstätten, ReferentInnen, Busunternehmen, Unterkünften und TagungsleiterInnen. Dazu kamen gelegentlich Aufgaben wie das Auswerten der Teilnehmerevaluationen oder die Erstellung von Planspielunterlagen.

Besonders gefallen hat mir das allgemeine Arbeitsklima. Ich konnte mich jederzeit mit Fragen, Anmerkungen, Bitten und Problemen an meine Kollegen und Kolleginnen wenden. Das Team hat mich gleich zu Beginn meines FSJs ganz herzlich aufgenommen und mir somit den Einstieg in das Arbeitsleben deutlich vereinfacht. Dies ermöglichte es mir, mich in meinem Arbeitsalltag schnell einzufinden, sodass ich mich jeden Morgen auf das Büro freuen konnte.

An dieser Stelle möchte ich mich gerne herzlich bei dem Kollegium der Karl-Arnold-Stiftung für Lob und Kritik bedanken!

Ich konnte vieles über das Arbeitsleben, Selbstorganisation, Teamarbeit, Kommunikation und vieles mehr in meiner Zeit bei der Stiftung lernen. Ich habe viele neue Erfahrungen machen können, durfte viele interessante Menschen kennenlernen und hatte das ganze Jahr über viel Spaß an meiner Arbeit.

Außerdem erwähnenswert waren die Freiwilligenseminare. Jeder Freiwillige geht mit einer Seminargruppe mit rund 25 anderen Freiwilligen auf fünf Seminare. Auf diesen Seminaren werden verschiedenste Themen, von Lobbyismus über Work-Life-Balance bis zur Geschichte Deutschlands und der DDR behandelt. Ich geriet in den Genuss, wie jeder Freiwillige der Karl-Arnold-Stiftung, das Seminar zum Thema Geschichte und Alltag in der DDR und die damit verbundene Berlinfahrt zu organisieren. Leider konnte dieses Seminar aufgrund der Coronalage nicht vor Ort durchgeführt werden und fand als Online-Seminar statt.

In den letzten 12 Monaten bekam ich außerdem die Möglichkeit, bei der Auftaktveranstaltung des weiterbildenden Masterstudienganges Politisch-Historische Studien in Kooperation mit der Uni Bonn, dabei zu sein und das dortige Planspiel zu begleiten.

Außerdem durfte ich bei einem Seminar mit der Bundeswehr zum Thema „Deutschland – Türkei – NATO: Aktuelle Entwicklungen und Konsequenzen für die transatlantische Sicherheitspartnerschaft“ in Köln dabei sein. Auf diesem Seminar konnte ich viel über Welt- und Europapolitik, über Konflikte und Konfliktlösungen und Zukunftsszenarien lernen. Die drei Referenten vor Ort führten mit den Teilnehmern angeregte und vor allem interessante Diskussionen über verschiedenste Themen.

Rückblickend kann ich mit Sicherheit sagen, das vergangene Jahr hat mich persönlich weitergebracht. Ich habe super viel lernen können, viele interessante Erfahrungen gemacht, viele großartige Menschen kennen gelernt und eine Menge Spaß gehabt.

Die letzten Monate waren zwar durch Corona etwas schwierig, dennoch bin ich wirklich froh, mein FSJP bei der Karl-Arnold-Stiftung gemacht zu haben.

Den MitarbeiterInnen der Karl-Arnold-Stiftung wünsche ich alles Gute für die Zukunft und bedanke mich ganz herzlich für das letzte Jahr.

Leon Weißling, 17.08.2020